



SOMMER KONGRESS
KRITISCHE WISSENSCHAFT UND
EMANZIPATORISCHE BILDUNG
IN FRANKFURT
1. - 4. SEPTEMBER 2023

Lernfabriken ...meutern!

Zwischen Herrschaftssicherung und Emanzipation.

Der Doppelcharakter Politischer Bildung

Referent: Dr. Sascha Regier

Gliederung

1. Gesellschaftliche Ausgangslage
2. Was ist Bildung?
3. Ambivalenz der Bildung. Bildung zwischen Herrschaft und Emanzipation
4. Was ist Politische Bildung?
5. Ambivalenz der Politischen Bildung. Zwischen Herrschaft und Emanzipation
6. Diskussionsfrage

1. Gesellschaftliche Ausgangslage

Gegenwärtige Krisen [Auswahl]:

- soziale Ungleichheit
- Prekarisierung
- Finanzkrisen/Stagnationskrise
- ökologische Verwerfungen
- Gefährdung Demokratie (nachlassendes Vertrauen in demokratische Institutionen;
abnehmende Wahlbeteiligung; Krise polit. Repräsentation)
- Lobbyismus/Postdemokratie
- Rechtsextremismus

Reaktion der Politischen Bildung auf Krisen

Ausgangslage: zunehmendes politisches Engagement von Jugendlichen richtet sich nach Krisen
(Bsp.: Schulstreiks, Klimaproteste, Demonstrationen, Black Lives Matter etc.)

Sozialwissenschaften: gegenwärtigen Vielfachkrisen verstärkt thematisiert

→ aber: Mainstream schulischen Politischen Bildung: Krisenerscheinungen kaum aufgenommen,
Ordnungsdenken; Kompetenzorientierung

These: Krisen als Ausgang (Politischen) Bildung nehmen!

2 Arten von institutionalisierter politischer Bildung

1. Formale Politische Bildung

- zielt auf Abschlüsse/Zertifikate

(Schule, Universität)

2. Non-formale politische Bildung

- außerschulische politische Bildung

(Stiftungen, Verbände, Gewerkschaften, Lobbygruppen, NGOs, VHS etc.)

2. Was ist Bildung?

Verwendung Bildungsbegriffs letzten Jahrzehnte in Öffentlichkeit:

- inflationär
 - inhaltsleer
 - eher Synonym für Ausbildung (für Arbeitsmärkte), Bildungsabschlüsse
 - Kanon Bildungsgüter (Halbbildung)
 - in Schule: Kompetenzen statt Bildung
- geht kritische Gehalt, normative Idee Bildung verloren

Bildung in demokratischen Gesellschaften (Selbstverständnis)

Ziel: Der mündige Mensch/BürgerIn

Mündigkeit: Aufhebung der Fremdbestimmung

Begriff der Bildung

- entzieht sich fester Definition

(kaum ein pädagogischer Grundbegriff so strittig wie der der Bildung)

- Begriff Bildung nur im Deutschen

(deutsche Begriff „Bildung“ vom althochdeutschen Wort „bildunga“

→ „einer Materie/Ding eine Form geben“)

- Bedeutung im historischen Verlauf stets gewandelt

(3 Etappen: 1. theologisch, 2. aufklärerisch, 3. modern selbst-reflexiv)

(Bilden verstanden als gebildet werden durch Gott, nach Abbild Gottes)

Subjektorientierter Bildungsbegriff

Bildung zielt ab Neuzeit nicht mehr auf

„Nachbildung in der Nachfolge Christi, sondern auf Hervorbringung, auf eine wachsende Selbstgestaltung und Selbstverfügung des Menschen, auf die Entwicklung seiner eigenen Kräfte und Anlagen, kurz: Bildung im modernen Sinn zielt auf die Konstitution von Subjektivität.“

(Ludwig Pongratz/Carsten Büniger 2008)

Gesellschaftsorientierter Bildungsbegriff

Bildung bedeutet

„Universalität, die Erschließung aller Verhältnisse, der sinnlichen Erfahrung der gegenständlichen Welt in allen ihren historischen Aspekten, die Einsicht in die Verbundenheit mit diesen Verhältnissen und die Möglichkeit zu ihrer Gestaltung.“

(Alex Demirovic 2010)

Gesellschaftlichen Grundlagen der Bildung

- Bedeutung u. Funktion Bildung fußt immer auf gesellschaftlichen, ökonomischen u. institutionellen Bedingungen, Macht-, Herrschaftsverhältnissen sowie politischen Auseinandersetzungen
- Seit Aufklärung u. Industrialisierung 18. u. 19. Jh. ist Grundlage bürgerliche kapitalistische Gesellschaft
- Bildung als institutionalisierte Bildung im instrumentellen Sinne für Ausbildungserfordernisse u. Absicherung gesellschaftlichen Ideologien genutzt-

Bildung ist nicht wertneutral

- politische Umkämpftheit der Bildung
- verschiedene Gruppen versuchen Einfluss auf Bildungsinhalte/-system zu nehmen (Feuilleton, Lehrpläne, Gewichtung Fächer etc.)
(z.B. Etablierung Fach Wirtschaft)

3. Ambivalenz der Bildung. Bildung zwischen Herrschaft und Emanzipation

- Begriff Bildung als politischer Kampfbegriff von konservativen u. progressiven sozialen Akteuren gebraucht
- Bildung sowohl *konservative* als auch *kritische* Funktion (Geschichte/Gegenwart)
(Aufklärung → Bürgertum Waffe gegen Adelsherrschaft; *Neuhumanisten* opponierten gegen Vereinnahmung durch Staat → Bildung als *Persönlichkeitsbildung*)

Affirmative/konservative Funktion Bildung

„Bürgerliche Herrschaft will sich schließlich auch im Bildungswesen zum Ende der Geschichte deklarieren.“

(Gernot Koneffke 1969)

„Bürgerliche Herrschaftsgesellschaft muß die Liquidation von Bildung betreiben, sobald über die ökonomisch unvermeidliche Organisationsreform das Privilegium sozialisiert und damit aufgelöst zu werden droht.“

(Gernot Koneffke 1969)

→ ideologische Absicherung von Herrschaft und Machtverhältnissen

Kritische Funktion Bildung

- verbunden mit kritischem Begriff von Gesellschaft
- auf uneingelösten Grundideen Prinzipien bürgerlicher Aufklärung für alle gerichtet (Freiheit, Selbstbestimmung, Mündigkeit)

→ Emanzipation Subjekts aus gesellschaftlichen Zwängen, Fremdbestimmung

1. ≠ ökonomische Vereinnahmung der Bildung als *Ausbildung* für Anforderungen Arbeitsmärkte
2. ≠ Bildungsverständnis als Lernen Bildungskanons
3. ≠ Persönlichkeitsbildung, da individualistisch nicht auf Gestaltung Gesellschaft (im emanzipatorischen Sinne) gerichtet

4. Was ist Politische Bildung?

- Definition nicht konsensual einfangbar
 - bereits Begriff *Politik/das Politische* umkämpft
- daher keine Definition hier

Umkämpftheit Politischer Bildung

- ist kein Selbstzweck, existiert niemals losgelöst von jeweiligen historischen Konstellationen u. politischen Auseinandersetzungen, ist Teil dieser
- immer von bestimmten politischen Interessen geleitet, von jeweiligen gesellschaftlichen Macht- u. Herrschaftsverhältnissen beeinflusst
- da politische Bildung nicht ohne Normativität auskommt, ist sie nicht lediglich Bildung *über* das Politische, sondern selbst *politisch*

≠ Aussage:

„In der Gegenwart herrscht weitgehender Konsens über die Aufgaben der politischen Bildung.“

(Joachim Detjen 2007)

≠ Aussage:

Politikdidaktik ist

„eine Wissenschaftsdisziplin [...] [die] allein dem Kriterium der Wahrheit verpflichtet [ist].“

(Wolfgang Sander 2008)

5. Ambivalenz der Politischen Bildung. Zwischen Herrschaft und Emanzipation

Politische Bildung widersprüchliche Funktionen:

- **Affirmation:** Subjekte in bestehende Gesellschaft u. politische System einzuführen; bestehenden Strukturen und Verhältnisse absichernd
- **Kritik:** diese befähigen, Gesellschaft und Politik kritisch zu beurteilen und utopisch über bestehende hinauszuweisen

5 Funktionen Politischer Bildung (zwischen *Affirmation* und *Kritik*):

- 1. Affirmative Funktion:** Sozialisation; BürgerInnenrolle; Herrschaftsstabilisierung
- 2. Instrumentelle Funktion:** Einfluss/Interessendurchsetzung gesellsch. Akteure
- 3. Normative Funktion:** Fragen, wie Zusammenleben in Gesellschaft gestaltet und geregelt werden sollte
- 4. Kritische Funktion:** politische u. gesellschaftliche Zusammenhänge in Bezug auf sozialen u. ökonomischen Bedingungen verstehen; illegitimen Macht- u. Herrschaftsverhältnisse erkennen; Mündigkeit; Ideologiekritik
- 5. Emanzipatorische Funktion:** gesellschaftl. Veränderung im emanzipatorischen Sinne durchsetzen; Demokratisierung

Beispiele Affirmativer Politischer Bildung

These: Die hegemoniale Politikdidaktik ist konservativ

Politische Bildung zielt auf den

„Erwerb jener Werthaltungen, Einstellungen, Überzeugungen, Wissensbestände

und Handlungsdispositionen, die für die Stabilität der politischen Ordnung einer Gesellschaft

als erforderlich betrachtet werden.“

(Wolfgang Sander 2005)

Politische Bildung zielt auf die *„Stabilisierung der jeweiligen Herrschaftsordnung.“*

(Joachim Detjen 2009)

These: Die hegemoniale Politikdidaktik hat ein affirmatives Staatsverständnis

„Zur Bewältigung der gesamtgesellschaftlichen Probleme haben die Menschen eines bestimmten Gebietes sich zu einem politischen Verband, den man in der Neuzeit Staat nennt, zusammengeschlossen. Sie haben ihn mit der Aufgabe betraut, die Regelungen der allgemeinen Verhältnisse der in einer Gesellschaft vereinigten Personen vorzunehmen. Die Maxime, nach der dies zu geschehen hat, nennt man Gemeinwohl.“

(Joachim Detjen 2009)

„Der Staat regelt die allgemeinen Verhältnisse sämtlicher in ihm vereinigten Individuen und Gruppen und ermöglicht so erst ein gedeihliches Zusammenleben.“ (Georg Weißeno u.a. 2010)

Die hegemonialen Ansätze der schulischen Politischen Bildung basieren auf einem vereinfachten politikwissenschaftlichen Staatsverständnis, das unhinterfragt vom Staat als ordnungspolitischer Institution des *Gemeinwohls* und der *Problemlösung* ausgeht. Dadurch können sie Herrschafts- und Machtverhältnisse in Politik und Gesellschaft nicht begreifen und vermitteln.

Mainstream der Politischen Bildung

- keine Krisen als Ausgang
- affirmatives Staatsverständnis
- Stabilisierung gesellschaftlicher u. politischer Ordnung
- starke Methodenfixierung/Kompetenzen
- fehlende gesellschaftstheoretischen Bezüge

Emanzipatorische/Kritische Politische Bildung

- Erfassung gesellschaftlicher Zusammenhänge u. (illegitimer) Herrschaftsverhältnisse
- Erfassung struktureller Widersprüche (Kapitalismus vs. Demokratie)
- Idee u. Praxis der Bildung sind auf die konkrete Form der materiellen Organisation von Gesellschaft rückbezogen
- Kritik/Ideologiekritik
- Emanzipation/Demokratisierung als Ziel (Intersektionalität)

„Politische Bildung täte gut daran weniger zu fragen, welche Bürger die Republik benötigt, als die klassische Frage politischer Theorie zu stellen, welche Organisation des Gemeinwesens den in ihm lebenden Menschen gerecht werden kann.“

(Andreas Eis/David Salomon 2014)

6. Diskussionsfrage

Inwiefern kann Politische Bildung auf die gegenwärtigen Krisen und strukturellen Machtverhältnisse emanzipatorisch reagieren?

Vielen Dank für Ihre/Eure Aufmerksamkeit!